

# Konsultation

## Sozialistische Rationalisierung und ökonomischer Nutzeffekt

Wieviel darf unsere Produktion kosten? Sollen wir um jeden Preis produzieren? Im Verlaufe des sozialistischen Aufbaus der DDR gab es tatsächlich Perioden und Wirtschaftsbereiche, in denen die Produktion um jeden Preis durchgeführt werden mußte. Solange einige Millionen Menschen am Rande des Hungers lebten, mußte die landwirtschaftliche Produktion mit allen Mitteln erhöht werden, die Frage nach den Kosten konnte nicht das erste und wichtigste Problem sein. Solange die westdeutschen Imperialisten die ökonomischen Folgen der Spaltung Deutschlands ausnutzen konnten, um in vielfältiger Weise den sozialistischen Aufbau, insbesondere die Entwicklung der Wirtschaft zu stören, und manchmal sogar erheblich zu behindern, mußte der größte Teil der Investitionen dazu verwendet werden, die Grundlagen unserer Wirtschaft auszubauen, um diese imperialistische Einwirkung

unwirksam zu machen. Das war unbedingt notwendig, auch wenn schon damals klar war, daß manche Investition auf einem anderen Gebiet eine größere Steigerung der Arbeitsproduktivität ermöglicht hätte.

Man braucht aber kein Wirtschaftsexperte zu sein, um zu begreifen, daß eine Produktion oder Investition um jeden Preis nur einen ökonomischen Ausnahmezustand darstellt. Das Normale hingegen, das grundlegende Ziel einer sozialistischen Wirtschaftsführung, muß immer darin bestehen, die vorhandenen Kräfte mit dem höchsten ökonomischen Nutzeffekt einzusetzen, alle ökonomischen Aufgaben mit niedrigstem Aufwand an lebendiger Arbeit, Investitionen, Material usw. zu lösen.

### Wie kommen wir zu niedrigsten Selbstkosten?

Die Frage ist natürlich, wie, auf welchem Wege können in der Produktion einer jeden

Ware, einer jeden Maschine, eines Rundfunkgerätes oder Bekleidungsstückes die niedrigsten Selbstkosten erreicht werden? Welche Faktoren bestimmen den Nutzeffekt der Produktion? Die entscheidenden Quellen aufzudecken und die erforderlichen Wege dazu zu finden, gehört zu den wichtigsten Zielen des neuen ökonomischen Systems und der sozialistischen Rationalisierung.

In der Produktion eines jeden Betriebes werden verschiedenartige Aufwendungen gemacht oder, mit anderen Worten, verschiedene Kosten verursacht. Wir können diese Aufwendungen jedoch prinzipiell in zwei Gruppen einteilen. Erstens: Der Aufwand an lebendiger Arbeit, also jener Arbeit, die im Betrieb von Arbeitern, Angestellten, Wissenschaftlern und Technikern notwendig ist, um im Verlaufe des Produktionsprozesses neue Waren zu erzeugen. Für den Betrieb entstehen dabei vor allem Lohn- und Gehaltskosten. Zweitens: Der Aufwand an vergegenständlichter Arbeit, also der Verbrauch von Maschinen, Material, Gebäuden, Brennstoffen usw. Es handelt sich hier um Arbeit, die nicht im laufenden Produktionsprozeß, sondern schon vorher, meist in anderen Betrieben, aufgewendet wurde und in den Gebäuden, Anlagen, im zu verarbeitenden Material usw. vergegenständlicht ist.

Im Prozeß der technischen Revolution, durch die Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft, durch Mechanisierung und Automatisierung, höhere Qualifikation der Werktätigen, Verbesserung der Arbeitsorganisation usw. ist jeder Betrieb bestrebt, mit seinen Arbeitskräften oder, genauer ausgedrückt, mit dem ihm zur Ver-